

Aktuelles aus der Branche

BAUINDUSTRIE senkt Umsatzprognose für 2026 auf +1%.

(PK) Der HDB schließt sich der Skepsis der Forschungsinstitute hinsichtlich der Entwicklung im laufenden Jahr an und senkt seine Umsatzprognose für 2026 von ehemals real +2,5% (zu Jahresbeginn) auf +1,0%. +++ Die Einschätzung des HDB wird durch die [aktuelle Verbandsumfrage](#) bestätigt, wonach nur noch 30% der Befragten davon ausgehen, dass der Umsatz im eigenen Unternehmen 2026 zulegen werde, genauso viele rechneten mit einem Rückgang.+++ Der ursprüngliche Optimismus des HDB ist angesichts der gebremsten Bautätigkeit aufgrund der gestiegenen Baukosten nicht mehr zu halten. Trotz eines Anstiegs im Juni (+6,6%) liegt der Umsatz im 1. Hj. immer noch im Minus (real -0,7%). Weder das Orderplus von 2025 (+6,9%) noch das vom 1. Hj. 2026 (+1,8%) sind bisher im Umsatz angekommen. +++ Anscheinend wurden einige Projekte angesichts der aktuellen Lage erst einmal zurückgestellt. Im Rahmen der Umfrage berichteten 42% der Befragten über Unsicherheiten bei den Auftraggebern, 28% dass Projekte zurückgestellt worden seien. [weitere Zahlen...](#)

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes				
aktuell:	2. Vj. 2026		1. Vj. 2026	
Betriebe 20+		in %		in %
Umsatz nom.	+6,8		-2,7	
real	+2,7		-5,3	
Auftragseingang	+9,7		+1,2	
real**	+5,2		-1,8	
Jahreswerte				
alle Betriebe	2026*	in %	2025	in %
in Mrd. Euro				
Umsatz nom.	180,3	+4,9	171,9	+5,3
real		+1,0		+2,4
Anzahl				
Beschäftigte	933.000	+1,0	922.900	+0,7
Betriebe			81.890	-0,1

*) Progn. HDB 7/26 **) arb.tägl. ber. Quelle: Destatis

Wohnungsbau

(PK) Die Entwicklung im Wohnungsbau im 1. Hj. 2026 ist enttäuschend. Die Betriebe meldeten ein Umsatzminus von real 4%, trotz deutlichem Plus bei den Baugenehmigungen von 15%. Diese haben aber noch nicht zu einem Anstieg bei den Aufträgen geführt (1.Hj.: -0,1%). +++ Die Bauherren scheinen sich angesichts der gestiegenen Baukosten weiter zurückzuhalten. So meldeten im Rahmen der HDB-Umfrage 60% der im Hochbau tätigen Befragten eine zunehmende Unsicherheit der Auftraggeber, 44% berichteten, dass Projekte zurückgestellt worden seien. +++ Im Rahmen des ifo Konjunkturtests haben die Meldungen über Stornierungen wieder zugenommen (Aug.: 13%, Aug. 2025: 9%). Meldungen über eine Behinderung der Bautätigkeit aufgrund von Auftragsmangel liegen mit 41% zwar unter dem Vorjahresniveau (46%), fallen aber immer noch vergleichsweise hoch aus. +++ Der HDB hat seine Umsatzprognose für 2026 von ursprünglich real +2% auf +0,5% abgesenkt. Er erwartet, dass die Zahl der Fertigstellungen von Wohnungen 2026 unter die 200.000-Marke fallen wird, nach einem Rückgang 2025 um 18% auf 206.600.

aktuell	2.Vj.26	1.Vj.26
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+2,3	-11,6
Auftragseingang ¹	+3,2	-3,5
Genehmigungen ²	+15,6	+14,6
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2026*	2025 in %
Umsatz ³	+0,5	54,8 -1,6

1) real 2) Anzahl der Wohnungen, Neu- und Umbau 3) HDB-Prognose vom Jul. 2026, Veränderungsrate real

Wirtschaftsbau

(PK) Der Wirtschaftsbau konnte seine positive Auftragslage aus 2025 nicht mit ins neue Jahr nehmen: Der Auftragseingang lag im 1. Hj. nur leicht über dem Vorjahresniveau (real +0,5%). Dies ist auf einen Rückgang im Tiefbau (-2,5%) zurückzuführen, was wiederum an einem Basiseffekt liegt (1. Hj. 2025: +20%). +++ Der Hochbau konnte hingegen einen Orderanstieg (real +4%) verbuchen, dank der weiter gestiegenen Nachfrage nach Rechenzentren. Letzteres war - wegen Großprojekten und auch aufgrund zunehmender Unsicherheiten - aber noch nicht produktionswirksam: Der Umsatz ist im Hochbau im 1. Hj. um real 7% zurückgegangen. +++ Hinzu kommt, dass sich auch die Investitionsabsichten der Industrie verschlechtert haben: Der aktuelle DIHK-Investitionssaldo lag mit -15 Punkten unter dem Ergebnis zu Jahresbeginn (-13). +++ Dass der reale Umsatz im gesamten Wirtschaftsbau im 1. Hj. 26 auf dem Vorjahresniveau liegt, ist der Entwicklung im Wirtschaftstiefbau zu verdanken. Das Umsatzplus von 7% ist auf Großprojekte im Bahn- und Kabelleitungsbau zurückzuführen. +++ Der HDB hat seine Umsatzprognose für 2026 von ehemals +4% auf +2% reduziert.

aktuell	2.Vj.26	1.Vj.26
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+3,4	-4,6
Auftragseingang ¹	+3,2	-2,5
Genehmigungen ²	-30,2	-2,2
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2026*	2025 in %
Umsatz ³	+2,0	67,3 +6,6

1) real, Berechnung HDB 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten, nominal 3) HDB-Prognose vom Jul. 2026, real

Öffentlicher Bau

(PK) Der Öffentliche Bau hat endlich auch von einem Orderanstieg im Straßenbau profitiert: Dieser legte im Juni um real 15% zu und verhalf dem Straßenbau zu einem kumulierten Halbjahreswert von +2,8%. +++ Dies ist für den Straßenbau aber noch kein Turnaround: Das Niveau liegt im 1. Hj. 2026 immer noch um 22% unter dem von 2020. +++ Dass der gesamte Öffentliche Bau für das 1. Hj. ein reales Orderplus von 4,5% ausweist ist überwiegend dem Sonstigen Tiefbau (u.a. Brücken) zu verdanken (real +9%). Für diese Sparte wurde auch für den Umsatz ein reales Plus gemeldet (+5%), was dem Umsatz im gesamten öffentlichen Bau aber nicht ins Plus verholffen hat (real -0,5%). +++ Dies ist darauf zurückzuführen, dass für den Straßenbau und auch für den Hochbau nach wie vor reale Umsatzrückgänge (1. Hj.: -2,4% bzw. -7%) gemeldet werden. +++ Für den Hochbau ist vorerst auch keine Besserung in Sicht: Der reale Auftragseingang lag im 1. Hj. um 0,5% unter dem Vorjahresniveau. Hinzu kommt, dass auch die Reichweite des Auftragsbestands im Öffentlichen Hochbau lt. ifo im August mit 3,0 Monaten deutlich unter dem Vorjahr (3,5) lag. Für die gesamte Bausparte hat der HDB seine Umsatzprognose von ehemals 1,5% leicht auf 1,0% reduziert.

aktuell	2.Vj.26	1.Vj.26
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+0,3	-2,1
Auftragseingang ¹	+8,0	+0,7
Genehmigungen ²	-9,6	+1,4
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2026*	2025 in %
Umsatz ³	+1,0	49,8 +2,1

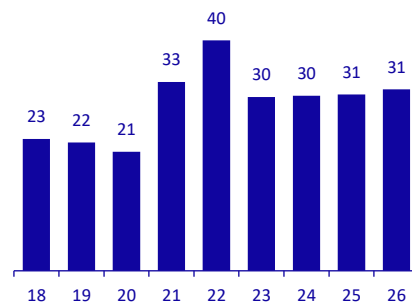
1) real, Berechnung HDB 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten, nominal 3) HDB-Prognose vom Jul. 2026, real

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt: Beschäftigtenplus erwartet!

(PK) Trotz der Reduzierung seiner Umsatzprognose geht der HDB nach wie vor für 2026 von einem leichten Beschäftigungsplus von 1% bzw. 10.000 auf 933.000 aus. Damit hätte die Branche den Rückgang 2024 mehr als ausgeglichen und wäre wieder auf Wachstumskurs. +++ Dies wird auch durch die aktuelle Verbandsumfrage bestätigt: Demnach erwartet nahezu jeder vierte Befragte, dass sein Unternehmen Beschäftigung aufbaut, nur jeder fünfte erwartet einen Rückgang. +++ Auch die Ergebnisse der ifo Konjunkturumfrage sind überwiegend positiv: 81% der Befragten planen, ihren Personalbestand zu halten, nur 9% eine Reduzierung. +++ Schon jetzt meldet das Bundesamt ein Beschäftigungsplus: Die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten haben im 1. Hj. die Beschäftigtenzahl um 1,3% erhöht. +++ Laut Mixmodell, welches zusätzlich auch die Kleinbetriebe erfasst, liegt das Plus für alle Beschäftigten in den ersten fünf Monaten bei 1,5%. Selbst für den Wirtschaftszweig „Bau von Gebäuden“ wird kein Minus mehr ausgewiesen, sondern eine Stagnation. [weitere Informationen...](#)

Anteil der Bauunternehmen des Bauhauptgewerbes, deren Bautätigkeit durch Fachkräftemangel* behindert wird, ifo-Umfrage jeweils im August in %

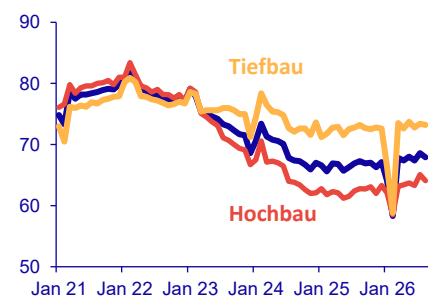


Quelle: ifo

Maschinenauslastung: Mit angezogener Handbremse.

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe war - laut ifo - von Sommer 2022 bis Februar 2025 im Trend rückläufig. Mit Ausnahme eines witterungsbedingten Einbruchs Anfang 2026 ist seitdem nur eine minimale Verbesserung zu beobachten, trotz Anstiegs des Auftragseingangs 2025/2026. +++ Die aktuellen Unsicherheiten bei den Auftraggebern, die vereinzelt zu Rückstellungen von Projekten geführt haben, haben die Bautätigkeit gebremst. Die Auslastung lag im August im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes mit 67,9% immer noch deutlich unter dem Niveau von 2022. Dabei liegt die Auslastung im Tiefbau (73,2%) nach wie vor über der im Hochbau (64,1%). +++ Angesichts dieser Unterauslastung besteht aus Sicht der Bauunternehmen derzeit kein Bedarf für neue Investitionen: Der Anteil derer, die im Rahmen der DIHK-Umfrage angaben, ihre Investitionen 2026 zurückzufahren, ist von 29% zu Jahresbeginn auf 34% im Frühsommer gestiegen. [weitere Informationen...](#)

Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollausslastung, saisonbereinigt

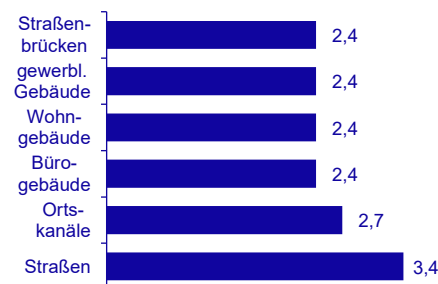


Quelle: ifo

Preise: Ziehen aufgrund des Irankriegs wieder an.

(PK) Nachdem die Preise für Neubauleistungen schon im Februar 2026 im Vergleich zu November um durchschnittlich 1,5% zugelegt hatten, haben sie von Februar bis Mai mit +2,6% weiter Fahrt aufgenommen. Die Preise liegen damit im Mai im Durchschnitt der Gewerke um 5% über dem Vorjahresniveau. +++ Dies war aufgrund der durch den Irankrieg gestiegenen Preise insbesondere für Dieselmotoren und Bitumen, aber auch für den Transport zu erwarten. Von Ersterem berichteten im Rahmen der HDB-Umfrage nahezu alle Befragten (97%), von Letzterem 83%. +++ Diese Preissteigerungen können laut Umfrage nicht alle Unternehmen an die Auftraggeber weiterreichen, dies gaben 75% der Befragten an. Trotz zunehmender Kosten klagten 64%, dass der Auftraggeber keine Preisgleitung akzeptiere. +++ Es wundert somit nicht, dass 43% der Befragten eine Verschlechterung der eigenen Ertragslage erwarten, nur 13% eine Besserung. [weitere Informationen...](#)

Baupreisindex nach Bauwerken, Neubau Mai 2026 in % zu Februar 2026



Quelle: Destatis

Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum Ende der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/elvira>

Kontakt & verantwortlich:

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Stabsstelle Volkswirtschaft & Statistik

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

Petra Kraus (PK)

T +49 30 21286 - 242

E petra.kraus@bauindustrie.de